



NÖ Naturschutztag im Zeichen von Natura 2000

Ob Vorträge, Diskussion oder Quiz – am Naturschutztag des NÖ Naturschutzbund am 30. September in Krems drehte sich alles um das Thema „Natura 2000 – zwischen Zuversicht und Zweifel“. Rund 150 Interessierte waren dabei.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Naturschutzbund NÖ Walter Hödl eröffneten der Kremser Stadtrat Albert Kisling (SPÖ) und der Nationalratsabgeordnete Werner Groiß (ÖVP) den Naturschutztag. Unter den Anwesenden waren auch der Leiter der Abteilung Naturschutz des Landes Niederösterreich Martik Tschulik, Thomas Ellmauer von Umweltbundesamt, Thomas Hansmann, Leiter der NÖ Umwelthanwaltschaft und Franz Maier von der Energie- und Umweltagentur NÖ.

Österreich hat Handlungsbedarf

Die zentralen Botschaften, die sich in den Vorträgen und der Diskussion herauskristallisiert hatten, waren die große Bedeutung des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes Natura 2000 für die Erhaltung der heimischen Artenvielfalt, aber auch der Handlungsbedarf der sich für Österreich ergibt. Hödl strich die Wichtigkeit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie der Vogelschutzrichtlinie heraus, bemängelte allerdings deren Umsetzung. „Politiker und Naturschutzabteilungen sind zum Handeln aufgefordert. Unsere Aufgabe als NGO ist es, sie daran zu erinnern“, sagte Hödl. Thomas Ellmauer vom Umweltbundesamt erwähnte in seinem Vortrag 40 Vertragsverletzungsverfahren und fünf Verurteilungen in Sachen Naturschutz gegen Österreich. Werner Groiß sieht die Verantwortung aber nicht nur bei den Politikern. „Die Rolle des Naturschutzbunds als Mahner ist schon richtig, aber wir brauchen eine Partnerschaft, damit wir gemeinsam die Schwierigkeiten rund um Natura 2000 ausgleichen und ein Miteinander von Mensch und Umwelt sicherstellen“, sagte der Nationalratsabgeordnete.

Größtes Schutzgebietsnetzwerk der Welt

Mit dem Auftrag der Erhaltung europaweit gefährdeter Lebensräume und Arten ist Natura 2000 das weltweit größte grenzüberschreitende, koordinierte Schutzgebietsnetz. Die EU-Staaten müssen für einen „günstigen Erhaltungszustand“

der in der FFH-Richtlinie gelisteten Arten und Lebensräume sorgen.

Rätselraten zum Abschluss des Tages

Am Ende der Veranstaltung stellten sich fünf Gruppen noch einem Natura-2000-Quiz von Walter Hödl. Am besten schnitt das Team um den NÖ-Abteilungsleiter für Naturschutz, Martin Tschulik ab.

Kontakt: Margit Gross, Geschäftsführerin Naturschutzbund NÖ
margit.gross@naturschutzbund.at, Tel.: 0676-7606799